



## **1:0 für Erwin**

von Helmut Schmidt

Spieldauer ca. 10-15 Minuten

Spieler: 2m/1w -

Ludwig Thomann (ca. 50 Jahre)

Susanne (seine Tochter – 18-25)

Erwin (Susanne´s neuer Freund – 20-30 Jahre)

Dekoration: Wohnzimmeratmosphäre; mindestens 1  
Sessel, 1 Fernseher, kleiner Tisch, darauf  
Programmzeitschrift, Fernbedienung,  
Salzgebäck, Kopfhörer

Susanne: (kommt Hand in Hand mit Erwin auf die  
Bühne, der sich ein wenig sträubt.) Nun komm  
doch endlich, Erwin. Mein Vater ist doch kein

Unmensch. Irgendwann mußt Du ihn doch mal kennenlernen.

Erwin: Mir ist schon ganz schlecht, Susanne. Wenn Dein Vater nun irgendwas gegen mich hat; oder ich nicht gut genug für Dich bin ?

Susanne: Blödsinn.

Erwin: Was soll das überhaupt ? Wir Leben nicht mehr in einer Zeit, wo man sich offiziell bei den zukünftigen Schwiegereltern vorstellen muß. Das ist vorbei.

Susanne: Das spielt keine Rolle. Wir gehen nun schon drei Monate miteinander und meine Eltern kennen Dich noch nicht. Das wird nun Zeit. Du wirst schon sehen – mein Vater ist okay. Du kommst bestimmt prima mit ihm zurecht.

Erwin: Na, wenn Du das sagst. Aber allzulange müssen wir uns hier doch nicht aufhalten, oder ?

Susanne: Du Angsthase. (schaut auf die Uhr) Mensch, wo bleibt er denn ?

Erwin: Der kommt sicher gar nicht mehr. Wollen wir nicht lieber wieder gehen und das ein anderes mal erledigen ?

Susanne: Erwin, nun reiß Dich mal zusammen. Du sollst nicht immer so verklemmt sein. Stell das endlich ab, ja ?!

Erwin: Immer verklemmt, sagst Du ? – Was willst Du damit sagen ?

Susanne: Na ja – ich bin von uns beiden eigentlich immer diejenige, die alles anfängt, vorschlägt und organisieren muß – ist Dir das noch nicht aufgefallen. Auch in der Liebe. Wenn ich nicht immer den Anfang mache, wäre zwischen uns bestimmt noch nichts passiert.

Erwin: Ich bin eben nicht so erfahren und locker wie Du.

Susanne: Das macht ja auch nichts. Ich meine ja nur.  
(von hinten hört man Ludwig:)

Ludwig: Später Gesine ! Später. – Dazu hab´ ich den nächsten zwei Stunden keine Zeit. Du weißt doch ganz genau, was heute für ein wichtig Spiel ist. Halt´ mich nun bitte nicht auf – und stör nicht ! Hörst Du !?

Susanne: Da kommt er schon.

Erwin: (nervös)

Susanne: Immer Mut zeigen und freundlich bleiben;  
dann kann nichts schief gehen.

Erwin: Das sagst Du.

Ludwig: (kommt in Arbeitskleidung – Blaumann o.a. – und mit einer Arbeitstasche und einer Flasche Bier in der Hand zügig herein. Er stellt in Windeseile den Fernseher an, läßt sich in den Sessel fallen, starrt wie “besessen” darauf, öffnet die Flasche, trinkt.) Hach – so ein Mist – jetzt sind die doch pünktlich angefangen. Verdammt – hoffentlich hab’ ich nichts verpasst. (Susanne und Erwin hat er überhaupt nicht wahrgenommen. Falls möglich hört man leise aus dem Fernseher die Übertragung eines Fußball-Spiels; aber nur so laut, dass der Dialog nicht untergeht)

*Das ist ein Auszug aus dem Sketch:*

*Eins zu null für Erwin*

*Spieldauer ca. 10-15 Minuten*

Wenn Ihnen der Sketch gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Sketch unter: Email: [info@mein-theaterverlag.de](mailto:info@mein-theaterverlag.de)

**Sketche und Kurzgeschichten versenden wir nur gegen Vorkasse.  
Die Bankdaten erhalten Sie nach der Bestellung.**

**Bestellung:** "[info@mein-Theaterverlag.de](mailto:info@mein-Theaterverlag.de)" Die Sketche, so wie auch die Sketchpakete erhalten Sie nur als PDF oder Word Datei per E-Mail zum

# 1:0 für Erwin

www.-mein-theaterverlag.de

Sk12

von Helmut Schmidt

Selbstaussdruck. Bei einer Bestellung ist der Kauf bindend. Keine Rückgabe - keine Gelderstattung. Der Käufer erkennt diese Bedingung beim Kauf an.

Für die erworbenen Sketche fallen zusätzlich keine Lizenz- und Aufführungsgebühren an.

www.mein-theaterverlag.de